



Genossen nach Stunden harter Arbeit die Helferparty am Bergfried. Die Mitglieder des Bürger- und des Heimatvereins sowie die Gäste vom Heimatverein Ortsring Oestrich. Fotos: Kristina Feste

Schloss Hohenlimburg in eine „grüne“ Oase verwandelt

Tüchtigen Helfern am Bergfried mit einem Fest für ihr vorbildliches Engagement gedankt

HOHENLIMBURG. (kris) Es ist unübersehbar: Das Außengelände von Schloss Hohenlimburg ist aus dem Dornröschenschlaf erwacht. Stolz recken sich die Reben auf der Weinterrasse der Sonne entgegen. Die Streuobstwiese blüht in den schönsten Farben. Ein betörender Duft breitet sich im neu angelegten Kräutergarten am Bergfried aus.

Ohne Zweifel: Die ehrenamtlichen Helfer haben „ihr“ Schloss in eine grüne Oase verwandelt.

Beim Helferfest am Bergfried feierten zahlreiche ehrenamtliche Arbeiter am Sonntag die Verwirklichung ihrer drei Großprojekte – und sich selbst. „Die schweißtreibende Arbeit hat sich gelohnt“, resümiert Widbert Felka, Vorsitzender des Heimatvereins. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Bürgervereins Wesselbach haben die Heimatfreunde das Unmögliche – mit ehrenamtlichen Engagement – möglich gemacht. Eine schweißtreibende Leistung.

„Acht Wochen haben wir an der Fertigstellung des Kräutergartens gearbeitet“, erinnert sich Felka. „Besonderer Dank gebührt Helmut König. In mehreren Etappen hat er mit Ruhrsandsteinplatten einen Weg vom Bergfried zum Wehgang gelegt. Er ist zwar schon 71, arbeitet aber wie ein 30-Jähriger.“

Dank seiner Arbeit kann

ein Rundweg geschaffen werden, der auf den Wehgang führt. Tonnenweise Baumaterial haben die freiwilligen Helfer den Schlossberg hoch geschleppt. Gemeinsam haben sie sogar gegen die fest im Boden verwachsenen Wurzeln einer Hainbuchenhecke den Kampf aufgenommen. „Das war Schwerstarbeit“, erinnert sich Peter Schöne.

Jetzt wachsen an der Schlossmauer Kletterrosen und duftende Kräuter heran. „Die Auswahl der Pflanzen hat Ina Bimberg zusammengestellt“, verrät Widbert Felka. „Dass die Kräuter und Rosen so gut wachsen, ist aber auch Peter Schöne zu verdanken. Er hat immer gegossen.“

„Das schattige Plätzchen ist ideal, um Konzerte oder Lesungen zu veranstalten.“

Peter Schöne



Peter Spohr und Widbert Felka begutachten gemeinsam, wie die Kräuter sprießen.

Zusätzlich wurde die Eigenhecke bis zum Bergfried verlängert. Jetzt heißt es warten: Mit der Wiederbegehung des Wehgangs soll auch der Kräutergarten offiziell eröffnet werden. „Das schattige Plätzchen ist ideal, um kleine Konzerte oder Lesungen zu veranstalten“, regt Peter Schöne an. „Die idyllische Atmosphäre lädt doch zum Verweilen ein.“